

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., etc. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. Dr. A. Wolf in Halle.

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalthal.)

Echschlechter Jahrgang.

Inzerate

Werden pro Blattseite oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Exemplaren angenommen. Retikonen pro Seite 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 287.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 7. Dezember

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen.

Politische Uebersicht.

Die Hofstadt des Präsidenten der nordamerikanischen Union an den am Montag zusammengetretenen Kongress hat die ausgezeichneten Beziehungen der Regierung zu den auswärtigen Mächten hervor. Das freundschaftliche Verhältnis zu Russland habe keine Unterbrechung erfahren, die förmliche Botschaft der Regierung gegen die Wahregeln der Union sei von der russischen Regierung mit ebensolcher Courtoisie aufgenommen worden. Deutscherseits sei Amerika eingeladen, sich an der internationalen Viehaustellung in Hamburg zu beteiligen, der Kongress werde infolge dessen angefordert, für die Befreiung Nordamerikas an der Ausstellung Vorsehre zu treffen. Der Streit Gilitis mit Peru anlangend, so sei es sehr bedauerlich, daß Gilitis so harte Bedingungen stelle und eine Entschädigung durch Schiedspruch ablehne. Was die angestammten Einnahmeverhältnisse angehe, so empfehle der Präsident, die Besetzung einer Requisition der inneren Abgaben und der Einfuhrzölle zu verwenden, er hoffe, daß die Tarifrevision vor dem Ende der Session beendet sein werde. Der Bericht der Tarifkommission empfehle, die Zölle um durchschnittlich 25 Prozent zu ermäßigen, für viele Artikel in eine Ermäßigung von 40 bis 50 Prozent vorgeschlagen. So wird z. B. vorge schlagen, den Zoll für Eisenbahnmaterialien auf 17 Dollar 92 Cent pro Tonne herabzusetzen und eine dem entsprechenden Ermäßigung aller Eisenzölle eintreten zu lassen. Ebenso bestimmt die Kommission die Herabsetzung der Zölle auf Wollewaren, insbesondere auf wollene Decken.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vom Dienstag legte der Finanzminister den Staatsvoranschlag pro 1883 vor. Nach demselben wird das Gesamterforderniß des Jahres 1883 mit dem Betrage von 491,881,216 fl. die Deckung mit 460,218,810 fl. veranschlagt, wonach sich ein Abgang von 31,662,406 fl. ergibt. Das Defizit des Jahres 1883 stellt sich um 12,743,294 fl. günstiger als jenes des laufenden Jahres. Der Finanzminister erklärt nun im Detail alle bemerkenswerten Veränderungen, die sich im Budget pro 1883 gegenüber dem diesjährigen Präliminare ergeben. Der Finanzminister bespricht die Steuererläufe für die ersten neun Monate 1882. Der Ertrag der direkten und indirekten Besteuerung stellt sich in den ersten neun Monaten des Jahres 1882 gegenüber dem gleichen Periode des Vorjahres abgesehen von der Zucksteuer, welche konstant ist, und den Zöllen, welche dem gemeinlichen Staatsausgaben abgesehen, um 8,294,000 fl. günstiger heraus. Auf Grundlage der höheren Einnahme aus dem Betriebe der Post, des Telegraphen und des Tabakmonopols und den günstigen Steuererträgen infolge des Aufstieges vieler industrieller Unternehmungen, oder aus der Zunahme des Eisenbahnerverkehrs konstatirt der Finanzminister die Beförderung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Staates und erklärt, daß zu diesem Ende auch die Regierung ihrerseits durch entsprechende Vorlagen, die dem Reichstage zukommen werden, nach Kräften beitragen werde. Es sind dies folgende Vorlagen, deren Einbringung der Finanz-

minister in baldige Aussicht stellt: Gefegenwurf über Altersgesellschaften, Novelle zum Vergesetz, betreffend die Dienstordnung und die Bruderkassen, Gefegenwurf, betr. die Erbfolge bei Bauerngütern, Gefegenwurf, betreffend die Organisation des Forstwesens, schließlich ein Gefegenwurf über die Haftpflicht bei Unfällen der in industriellen Unternehmungen Beschäftigten und die damit in Verbindung stehende Unfallversicherung. Um das Ziel der Herstellung des Gleichgewichts im Etat möglichst bald zu erreichen, überreicht der Finanzminister dem Abgeordnetenhause vier Gefegenwürfe und zwar über die Erwerbssteuer, über die Besteuerung der zur öffentlichen Rechnunglegung verpflichteten Erwerbsunternehmungen, über die Konten- und Steuer- und über die Personalsteuermessener. Weiter berichtet der Ministerpräsident Graf Taaffe ausführlich über den Umfang der durch die Uebernehmungen in Tirol und Südtirol verursachten Katastrophe, sowie über die bereits getroffenen und noch zu treffenden Maßregeln und die diesbezügliche Inanspruchnahme der Reichsverwaltung. Herr St. Glumetz, Kommissar und Genossin beantragt die Einlegung eines Aufschusses von 36 Mitgliedern zur Vorbereitung eines Antrages über die nothwendigsten Reformen auf sozialpolitischem Gebiete. — Von dem Ackerbauministerium, welches die Gefegenwürfe über die Regelung der täglichen Arbeitsdauer und der Sonntagsruhe, sowie über die Beschäftigung von Frauen und Kindern bei dem Bergbau vorbereitet, wurden der „Polit. Korresp.“ folgende, um die Meinung der interessirten Kreise kennen zu lernen, Vertrauensmänner der Bergverarbeiter aus den böhmisch-mährischen Kohlenrevieren zu einer Verathung einberufen, welche am 2. d. M. unter dem Vorstehe des Ackerbauministers stattfand. Am 16. November hatte bereits eine Verathung mit hervorragenden Vertretern von Bergverarbeitern stattgefunden.

Der französische Ministerpräsident Duclere tritt als Mehrerer der französischen Welt und als Organisator des Kolonialreiches in die Schranken. Das Amtblatt bringt einen von demselben unterzeichneten Bericht an den Präsidenten der Republik, worin die Nothwendigkeit geäußert wird, in der Kolonialregierung bisherigen Veränderungen vorzunehmen, welche durch die Ausdehnung der überseeischen Besitztümer und durch die Entwicklung ihrer Bevölkerung sowie durch die Entwicklung der Geschäfte geboten seien. Zu dem Zweck empfiehlt Duclere einen gemäßigten Aufschuß, der zugleich erweisen soll, ob nicht die Errichtung eines besonderen Kolonialministeriums an der Zeit sei und welcher ganz besonders die Frage wegen der Errichtung einer Kolonialarmee zu lösen habe. Die Kommission besteht aus fünf Senatoren, fünf Deputirten, zwei Staatsräthen, je einem Vertreter der Ministerien und einem Sekretär; den Vorsitz befehlt sich Duclere vor. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist Louis Blanc nicht mehrblich erkrankt. — Als ein Zeichen von dem Grusse der Situation in Madagaskar kam es angesehen werden, daß auch der Kreuzer „Flore“ Befehl erhalten hat, nach dort abzugehen.

Der londoner „Standard“ beschäftigt unsere geistige Weltung, daß der Kheide benachrichtigt worden sei, daß die englische Regierung den General Evelyn Wood als Befehlshaber der neuen ägyptischen Armee vorschläge. — In dem Besonderen des englischen Generalpostmeisters Jowett, welcher eine gute Nacht hatte, ist laut Meldung vom 5. keine Veränderung eingetreten. — In Dublin erschienen Davitt und Healy am

Dienstag vor Gericht infolge der ihnen zugewandten Verlobung, in welcher sie angefordert wurden, eine Kaution für ihr künftiges gutes Verhalten zu stellen. Auf Antrag der Vorgeladenen wurde die Angelegenheit auf 10 Tage vertagt.

Die Verhandlungen über die künftige Tabakregie sind in befriedigender Weise zum Abschluß gelangt, die Regierung und die Gesellschaft haben erhebliche Abänderungen angenommen, welche für die künftigen Gläubiger günstig sind. Dem Vernehmen nach hätte der Rath der Bondholder das wegen der Tabakregie schließliche Uebereinkommen einstimmig genehmigt. — Die künftigen Journale betreffen die künftigen Salz-Balken als Hauptgegenstand als neuerliche Beschäftigung dafür, daß es der Wunsch des Kaisers sei, die Reformen auszuführen.

Der italienische Staatsrath hat die Auslieferung der in Venedig wegen des Bomben-Attentats gefangen gehaltenen Christen an Oesterreich verweigert.

Der Paps empfang am Dienstag vormittag den russischen Minister des Auswärtigen, v. Giers, welcher darauf dem Kardinal Staatssekretär Jacobini einen Besuch abstattete. v. Giers beabsichtigt, noch etwa 8 Tage hier zu bleiben und dann seine Tochter nach Palermo zu begleiten.

Das Militärgericht zu Odessa hat Slesman Hacker der Zugehörigkeit zu einer gefehrvolligen Gesellschaft zur Verbreitung verbotener Wochenschriften für schuldig erklärt und denselben zu zehnjähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken verurtheilt.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Dez. Der Kaiser hörte heute vormittag die üblichen Vorträge, arbeitete mit dem Oberstenbente v. Brantsch und nahm militärische Meldungen entgegen. Um 3 Uhr reiste der Kaiser mit dem Kronprinzen und den zur Theilnahme bei den Jagden eingetroffenen Fürstlichkeiten und den andern Jagdgeweihten über Wittenberge bis zur Schloßhöhe. Abends 8 Uhr gab der Kaiser mit seinen Jagdgeweihten im Schloße ein Bankett und darauf mit denselben zu dinen. Bei der Abfahrt von hier hatten sich der Kommandant sowie der Polizeipräsident zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe eingefunden. — Der Kronprinz nahm gestern die verordnete Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Um 5 Uhr fand im krongeweihten Palais zu Ehren des Großherzogs von Sachsen-Weimar ein Diner statt, zu welchem der Kaiser erschienen war. — Der interimistische Vertreter Deutschlands in Luni, Dr. Nachigal, weil seit etwa acht Tagen in Tripolis.

o. Berlin, 5. Dez. Der Antrag Phillips und Benzmann, in einem Gefegenwurf die Entscheidungsgewalt des Staates, welche die Strafprozessordnung ergäben soll, die Entscheidung unzulässig, Verurtheilten und solcher Personen, die unzulässig in Unternehmungshaft gefangen sind, zu regeln, beschlossene heute fünf volle Stunden den Reichstag. Der Antragsteller, der Abg. Dr. Phillips, begründete zunächst in längerer Rede den Antrag, indem er sich auf die vielfachen Stimmen juristischer Autoritäten zu Gunsten der Entscheidungsgewalt des Staates berief und eine Reihe von Fällen anführte, in denen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Verurtheilung unzulässig ausgeprochen worden ist. Es handelte sich hier nicht um eine Frage der Humanität wie nach dem Regierungsmotiven beim Unfallversicherungsgesetz, sondern nur vorzugsweise um eine Frage der Gerechtigkeit. Staatsrath v. Schelling erklärte ausdrücklich, daß der Bundesrath zu dem Antrage noch nicht Stellung genommen habe, bemerkte aber persönlich, daß der erste Theil des Antrages, die Entscheidungsgewalt unzulässig zu bekräftigen, auf Sympathie rechnen könne, wenn auch

[46]

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasqua. (Fortsetzung.)

Während Mutter Claire mit ruhigen theilnehmenden Worten die Müllerin auffordert ihr Leid zu klagen, Frau Walpurga mit schlichten Worten erzählt, was geschehen soll und wie ihr armes Mutterherz leidet, steht Volkrath unbeweglich am Fenster und blickt durch die Scheiben hinaus auf die Straße. Er mag wohl mit seinen Gedanken ringen, um zu einem Entschluß zu kommen. Er achtet nicht mehr auf das, was in der Stube vorgeht.

Konrad hat sich von seinem Platz erhoben und Mutter Claire sich zu der Müllerin gesetzt. Als ihre Klagen zu Ende sind, tritt Claire langsam auf den Müller zu und spricht zu ihm. Wohl hört der Sündener die Stimme der blauen Frau hinter seinen Rücken, doch er wendet sich nicht zu ihr hin. Unbewußtlich wie früher heißt er da und dort: „Volkrath!“ „Volkrath!“ „Ist nicht er langsam und erst an sein Ohr.“ „Volkrath, bedenk, daß der Himmel Euch das böse Glück gewährt hat, Eure Kinder um Euch herumwachsend zu sehen. Frevel nicht! zerschert nicht eigenmächtig mit rauher Hand woß Euch heilig sein muß und tausendmal mehr werth als alle eiten Güter dieser Erde. Und könnt Ihr auch eine solche Trennung überwinden, so deult an das arme Mutterherz, das sich dabei verbluten wird. Schon ein Kind habt Ihr ihm entzissen, das zweite soll ihm folgen, ohne die geringste zwingende Nothwendigkeit! Es ist unerhörte, jähzählich! — Ich kann es nicht ausdenken, nicht glauben, daß ein Vater im Stande ist, sich freiwillig — trotz eines Glüdes zu entäußern, des höchsten, welches Gott den Menschen in seiner Gnade spendet, und dadurch zugleich das Messer in das Herz der Mutter zu stoßen. Es kann nicht sein! Bekümmert Euch, Volkrath, geht den Gedanken auf und Euren Weite, einer armen, um ihr Kind bangenden Mutter, das Leben wieder!“

Keine, kaum mit einer merkwürdigen Steigerung hat Mutter Claire diese inhaltsschweren Worte gesprochen, denen die Müllerin atemlos, Konrad mit abgewandtem Gesicht zu hört. Volkrath blickt unbeweglich. Als die blaue Frau jetzt schweigend und auf

eine Antwort wartete, da wandte der Müller endlich den Kopf. Sein Gesicht war fahler geworden, doch sonst verrieth nichts die Aufregung, welche ihn befiel. Mit dem Kopfe wunnte er Konrad heran, dann sprach er zu diesen in einer so ruhigen Weise, als ob nichts Außergewöhnliches ihn betruge:

„Der junge Förster Müller schreit auf die Mühle zu, er sucht wohl Dich. Nimm Deine Büchse, Konrad, und begleite ihn auf seinem Gange durch das Revier, am Abend erwarte ich Dich wieder hier.“

Der junge Mann, dem diese Worte Befehl waren, warf einen letzten besorgten Blick auf die Mutter, dann verließ er die Stube und der Müller war mit den beiden Frauen allein. Diese hatten anfänglich gleich erstaunt und enttäuscht die sonderbare Rede vernommen, die keine Antwort auf Mutter Claire's Worte gab, doch bald verstanden sie, was der Müller wollte.

Konrad hatte Konrad sich entfernt, als die gemaltige Gestalt des Müllers sich ruckte und beugte, als ob eine tiefer Gefahr von entgegenende Kraft von ihm genommen worden sei. Den Kopf warf er empor, und das Auge weit geöffnet, blickte er die noch immer ruhig an ihrer Stelle stehende Claire an. Dann begann er mit einer Stimme, die wie das Rasen und Wollen eines Sturmes klang:

„Solche Worte mich?! Ich liebe meine Kinder nicht und was ich thue, geschieht ohne zwingende Nothwendigkeit! O Ihr kurz-sichtigen Weiber, daß Ihr mit all Eurer Mutterliebe nicht begreifen könnt, wels ein Opfer das Herz des Vaters, der die Seligen nicht allein mehr liebt als sein Leben, sondern auch für sie denken und handeln muß, zu bringen im Stande ist? daß Ihr nicht fassen könnt, was doch so leicht zu erglücken ist, so klar vor Euch liegt? So muß ich denn reden, wenn auch gegen meinen Willen. Eure Vorwürfe, Mutter Claire, zwingen mich dazu, wird auch dadurch die Wunde gewaltsam aufge- rissen, welche ich bis jetzt kaum zu berühren wagte. Werft auf, Ihr beide! und hab' ich gesprochen, dann beginnt Eure Klagen, Eure Vorwürfe von neuem.“

Volkrath machte eine Pause, und die beiden Frauen blickten jetzt in Wahrheit erstaunt zu ihm auf. Mutter Claire ließ sich unwillkürlich an einen Sitz bei dem Fenster nieder, und der Müller blieb, nachdem er noch einige Gänge durch die Stube

gemacht, sein Köpchen gelüftet, förmlich gerungen, um seine volle Ruhe wieder zu erlangen, fuhr nun mit leiser, doch eindringlicher Stimme fort:

„Vier Jahre sind es, da trat der junge Graf Norbert vor mich hin und erklärte mir, daß er meine Meta liebe und sie zu seinem Weibe machen wolle. Seine Worte überrschten, betäubten mich mehr, als ich mich freuen, und ich bot alles auf, seine Gedanken auf andere Wege zu leiten. Die Unhaltbarkeit, ja die Unmöglichkeit eines solchen Verhältnisses legte ich ihm dar, sowie die ihm unübersteigbar düntenden Schwierigkeiten, die sich seinem Willen von seinen Eltern, und besonders seiner Mutter, entgegenstellen würden. Vergebens! der junge Mann blieb bei seinem Anspruche. Ich glaubte einen Mittelweg gefunden zu haben, indem ich ihn aufbete, sich und seine Liebe, die er eine unerlöschliche, ewige nannte, ein Jahr lang zu prüfen. Er willigte ein und ich ließ die Sache gehen, ohne sie zu fördern noch zu hindern, den Entschluß den beiden jungen Gemahnen Herzen und — dem Himmel anheimzugeben. Das Jahr verging, und abernach kam Graf Norbert und sprach mir von seiner Liebe, seinem Willen, die unveränderlich in seinem Herzen lebte. Nun rebete ich mit Meta, und da ich auch hier gleiche Gebungen fand, zugleich, daß ein Verzeihen meines Kindes von dem Herzen Norberts sein Unglück gewesen, da willigte ich ein und handelte. Konnte ich Meta, das einfache Kambrädchen, auch nicht dem hochgeborenen Grafen dem Range nach ebenbürtig machen, so vermochte ich doch, sie ihm an Wissen und Können gleichzustellen. Der klare Verstand, die Talente Meta's unterließen meine Bemühungen; ein dreifähriger Aufenthalt in der Stadt hat aus der Müllerstochter ein Mädchen geschaffen, das seinen Platz im Schloße und dessen adeligen Kreisen wird besapmen können. Doch dies genigte mir nicht. Um das Glück meines Kindes zu gründen, hatte mein Geld ausgerichtet, um es zu sichern, bedurfte es anderer Opfer. Einmal das richtige erkannt, handelte ich auch hier, nur ein Ziel im Auge und meinem Herzen Schweigen aufserlegend. Meta stand nicht allein, zwei ältere Brüder gingen ihr voran, die Handlung des Vaters oder eine ähnliche war deren Lebensaufgabe. Ein Adenberger Müller als Bruder und Schwager der gnädigen gräflichen Herrschaft auf dem Schloße war eine Unmöglichkeit. Die











**Laterna magica**  
neuester Construction mit Be-  
treuemlicht incl. Bilder,  
**Wunder-Camera**  
Farbenpiele, bewegliche Land-  
schaften, bewegliche sonstige  
Bilder, feine Glasbilder, Photo-  
graphien etc. zur Laterna ma-  
gica empfiehlt in größter Aus-  
wahl  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Noecker)  
Halle a/S.,  
Schmerstraße 29.

**34. Große Ulrichstraße 34.**  
Der „Wiener Consum“  
empfiehlt zu  
**Weihnachts-Geschenken:**  
Herren, Damen- und Knaben-Garderoben in reichster Auswahl. Bestellungen nach Maß in  
kürzester Zeit in eigener Werkstätte unter Leitung eines berühmten Meisters.

**Wienener Consum.**  
**Abzahlung**  
gestattet.

„Wiener Consum“ hat das Princip, bei billigster Preisstellung nur gute, reelle Waare  
zu liefern.

Gr. Ulrichstr. **34.** **Abzahlung gestattet.** Gr. Ulrichstr. **34.**

**Reisedecken**  
del  
**F. A. Schütz, Halle a. S.,**  
Brüderstrasse 2, am Markt.

**A. Sommer, Uhrmacher,**  
Hospitalsplatz 8  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager ausbeter und silberner Herren- und  
Damenuhren mit und ohne Remontoir, Regulatoren in geschmackvollen  
Mauern und Wanduhren jeder Art zu soliden Preisen.  
Besonders erlaube ich mir auf einen Vollen billiger Uhren zu Weis-  
nachtskaufen passend aufmerksam zu machen.

Mein großes Lager solider  
**Salon- u. Concert-Pianos**  
eigener Fabrik  
bringe ich hiermit in empfehlende  
Erinnerung.  
**Rob. Hoffmann,**  
Pianofortefabrikant  
in Halle a/S., n. Ulrichstr. 26.



**Cotillon-**  
und Carneval-Gegenstände, Masken  
u. Costüme aus Stoff, Orden, Tournen,  
Mützen etc. empfiehlt die Fabrik von  
Gelbke & Benedictus, Dresden.  
Illustr. deutsche u. franz. Preiscur. gratis u. franco.

Halle a/S., **Carl Tornow** Leipzig,  
Klausthorstr. 20 und Auerbach's  
Glauchstr. 13 Hof,  
Gewölbe 72

empfehlen zum **Weihnachtsfeste** alle Sorten  
**Honigkuchen, Baseler Leckerli,**  
Feinste Mandel-, Pfefferkuchen-, Citronen-, Makronen-,  
Chocoladen- und Vanille-Lebkuchen von besterem Gehalt.  
**Thorner u. Halleschen Honigkuchen**  
als Spezialität:  
**„Lieg'nitzer Bomben“**  
Braunschweiger Pfastersteine, runde und glatte Scheiben,  
Mandelschnitte, weiße und braune Scheiben, **Gewürzkuchen- u.**  
**Pfefferkuchen-Packete** in verschiedenen Größen.  
**Baumconfects**  
in ganz besonders großer Auswahl.  
**Bonbons.**  
Käufer erhalten auf 3 Mark für 1 Mk. 50 Pfg. Rabatt.  
Bestellungen von auswärts werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

**Gesangbücher** in soliden, einfachen, sowie hoch-  
feinlichen Einbänden empfiehlt  
sehr billig  
**Albin Hentze, 39. Schmerstr. 39.**

**Pianoforte-Magazin**  
von **F. Voretsch,**  
Musikdir., Halle a/S., Wilhelmstr. 5.  
Kreuz. Pianinos 475-1350 A - Flügel 1200-3600 A

Größte Auswahl von  
**Pianos, Flügeln und**  
**Harmoniums.**  
Resonator-System Kaps,  
Feurich etc.

**Puppenperrücken,** alle Puppen aufzur-  
stücken, sowie mit  
neuen Perrücken zu versehen, Haarketten in 32 schönen Mützen, Arm-  
bänder, Brochen, Kreuze, Zöpfe fertigt schnell und billig  
**Frd. Stöber's Nachfolger,**  
Schmerstraße Nr. 13.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in Braunschweig.  
(Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter,** Buchhdlg. in Halle a/S., Poststr. 13.)  
**Grundriss der Chemie u. Mineralogie**  
nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft für den Unterricht an Mittelschulen,  
besonders Gewerbe-, Handels- und Realschulen bearbeitet  
von **Dr. Max Zaengerle,** Professor am Königl. Realgymnasium zu München  
**Zweiter Theil.** Organische Chemie. Mit in den Text eingedruckten  
Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 2 Mark.



Donnerstag den 7. d. Mts. steht ein  
großer Transport Bayrischer Zugschweine  
bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann.**

**Eduard Anton in Halle a. S.,**  
Barfüßerstrasse Nr. 1,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von zu Festgeschenken für jedes  
Alter geeigneten Büchern als:  
**Bilderbücher von 10 Pf. bis 10 Mark, Jugendschriften, Leinwand-  
bilderbücher, Classiker in billigen und eleganten Ausgaben,  
Prachtwerke, Kalender, Kochbücher etc. etc.**  
Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher sind vorrätig oder  
werden schnell besorgt. Sendungen zur Auswahl stehen auf Wunsch gern zu  
Diensten. Der übliche Rabatt wird gewährt.

**Oelmalkasten, Porzellanmalkasten.**  
Maassmalkasten bis zum Feinsten, mit Farben in Tüben, Tafeln  
und Wäpchen, **Patellens, gute Reibzeuge, Staffeleien, Staub-  
sägen, und einzelne Maltmaschinen, dazu Holz, Terracotta- u. Segel-  
maltmaschinen zum Bemalen, Kameien, Kistchen, Silberzäpfen und**  
viele andere Verzierungen empfiehlt  
**H. Bretschneider, Mauergasse,**  
Handlung für Mal- und Zeichenutensilien und Schulartikel.

**Passendes Weihnachtsgeschenk:**  
**Album von Halle und Umgegend,**  
15 hochfeine photo-lithogr. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband.  
Preis nur 50 Pfg. Verlag von  
**Albin Hentze, Halle a/S., Schmerstr. 39.**  
Vorwärts in allen Buch- und Papierhandlungen.

Die hochfeinsten deutschen, französischen und englischen  
**Parfümerien:**  
Echte Eau de Cologne, feinste Blumen-Extrakte, feine Haarseife,  
Pomaden, Räucher-Essenzen, feinste Toiletten- und  
Gesundheitsseifen empfiehlt  
**Albin Hentze, 39. Schmerstr. 39.**

Einem hochgeachteten Publikum beehre mich hierdurch ganz ergebenst  
anzugeben, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Plage Friedrich-  
straße Nr. 7 unter meiner Firma  
**R. Musculus**  
ein  
**Feines Fleisch- und Colonialwaren-Geschäft**  
verbunden mit **Flaschenbierhandlung**  
eröffnete.  
Ich verbehere nur beste Qualitäten bei civilen Preisen zu  
liefern und gestatte mir noch zu bemerken, daß sämtliche Fleisch-  
waren von mir selbst eingeschachtet und fabricirt werden.  
Ich halte mein Unternehmen einem hochgeachteten Publikum angele-  
gentlich empfohlen und zeichne  
hochachtungsvoll  
**R. Musculus.**

**Bekanntmachung.**  
**Städtische Sparkasse zu Töbejün.**  
Die städtische Sparkasse wird wegen des bevorstehenden Bücher-  
Abschlusses  
**vom 20. December cr. bis zum Jahresabschluss**  
für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen und  
Rückzahlungen nur bis  
**Dienstag den 19. December cr.**  
stattfinden können.  
Das Directorium der städtischen Sparkasse.

**Die Erneuerung der Poste**  
zur dritten Classe, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens den 8. De-  
cember cr. Abends 6 Uhr demirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.  
**Der Königl. Lotteriegewinnnehmer Lehmann.**

**Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.**  
Donnerstag keine Sitzung. Der Vorstand.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
**Haupt-Verammlung**  
im großen Saale des „Hôtels zum Kronbrunnen“  
am Donnerstag den 7. December cr. Abends 8 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Herr Rentier Otto: Ueber Reproduktion künstlerischer Zeichnungen durch  
Holzschnitt, Lithogr., Photographie u. f. w. (unter Vorlegung von Ori-  
ginalzeichnungen und ihren Reproduktionen).  
2. Vorlage von kunstgewerblichen Gegenständen in getriebenen Silber.  
3. Gekündigte Mitteilungen.  
4. Antrag des Vorstandes auf Aenderung der §§ 9 und 22 der Statuten.  
Der Vorstand. 8 Ubr.



Unterschiedene empfehlen ihre  
hoch eleganten schmiddeutschen  
**Pegauer Patent-Schlitten**,  
sowie dieselben in 23 verschiedenen  
Modellen.  
Auch halten wir andere feine **Damen-  
Schlitten** mit Holzgestell einer Aus-  
wahl auf Lager.  
**Ch. Fr. Simon & Sohn,**  
Pegau b/Leisnig.

**Schlittengelände,**  
**Schlittenschellen**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**J. R. Gessner,**  
nr. Steinstraße 10.

**Pianinos** 30 Mark monatl.  
Harmoniums 20 Mark monatl.  
und Flügel. Abzahlung  
ohne Anzahlung.  
Nur Preis-Fabrikate.  
Magazin vertriebener Besteller  
Pianoforte-Fabrikation  
**Beilke, Leipzigerstraße 30.**  
Preis-Courant gratis und franco.

für chron. Krankheiten, Brust-  
leiden, Nerven, Nervenleiden, bei ich  
jeden **Samstag** von 2-3 Uhr in  
Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen  
auf sprechen.  
**Dr. Steinbrück**  
von Bad Neu-Itzoezi.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute wurde uns ein **munterer**  
Junge geboren.  
Dammendorf, den 3. Decbr. 1882.  
**Gust. K.** und Frau  
geb. **Sofmann.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 1/2 11 Uhr entschlief sanft  
unser lieber Vater, Schwieger, Groß-  
und Urgroßvater  
**August Kampradt**  
im 81. Lebensjahre.  
Dies zeigt, um stillen Beileid bitten,  
allen Verwandten und Bekannten im  
Namen der Hinterbliebenen an  
Töbejün, den 3. Decbr. 1882.  
**Trendler, Schullehrmeister.**

**Todes-Anzeige.**  
Am Montag Abend 6 Uhr starb nach  
langen schweren Leiden meine liebe  
Frau, unsere gute Mutter, Tochter,  
Schwester und Schwägerin  
**Therese Kämpfer geb. Stobbs.**  
Um stillen Beileid bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a/S., den 4. December 1882.  
Die Beerdigung findet Donnerstag  
Mittag 11 Uhr vom Trauerhause Steg 3  
aus statt.

**Gerlichen Daut**  
allen Denen, welche am 3. d. Mts. bei  
der Beerdigung unserer unvergesslichen  
Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Emilie Berger geb. Fink** der  
Sarg so reichlich mit Blumen und  
Kränzen schmückten. Daut dem Herrn  
Pastor **Frank** aus Gutsenberg für die  
treffliche Grabrede. Daut dem Herrn  
Sanitor **Schnepp** für den erhabenen  
Gesang und unser Daut allen Denen,  
welche die Entschlafene zu ihrer letzten  
Ruhesstätte begleitete haben.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Gutsenberg, Büschdorf, Kieyig,  
Zagenerden und Scheiditz.

für den Inhalttheil verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 1  
Mit Beilagen.